

Hinweise zur Vergabe von Brutzeitcodes

Stand: 24.03.2025

Brutzeitcodes gehören zu den besonders wichtigen Zusatzinformationen einer Beobachtung. Sie geben Aufschluss darüber, ob eine Vogelart im betrachteten Raum möglicherweise, wahrscheinlich oder sicher als Brutvogel vorkommt. Damit bilden sie die Grundlage für die Darstellung der Brutverbreitung, z. B. für Atlasprojekte wie ADEBAR 2. Um die Qualität und Plausibilität dieser Angaben zu gewährleisten und weiter zu verbessern, sollen im Folgenden einige Hinweise zur korrekten Vergabe von Brutzeitcodes gegeben werden, die sowohl den Beobachter:innen als auch den in der Datenprüfung und -auswertung tätigen Personen als Hilfestellung dienen sollen.

Die Erarbeitung dieses Merkblattes wurde von der Ernst-Commentz-Stiftung als Teil des Projektes „Optimierung von *ornitho.de* für die Datenerfassung für den 2. deutschlandweiten Brutvogelatlas“ unterstützt.

Was sind Brutzeitcodes?

Bei den Brutzeitcodes handelt es sich um Angaben zum Status als Brutvogel, die Sie zu Ihren Beobachtungen immer angeben sollten, wenn Sie den Codes entsprechende Verhaltensweisen festgestellt haben. Die Codes wurden vom European Ornithological Atlas Committee (EOAC) entwickelt und sind somit europaweit kompatibel. Sie sind in drei Kategorien untergliedert:

- A = mögliches Brüten / Brutzeitfeststellung
- B = wahrscheinliches Brüten / Brutverdacht
- C = sicheres Brüten / Brutnachweis

Diesen Kategorien sind einzelne Codes zugeordnet, z. B.

- A2 = Singendes, trommelndes oder balzendes Individuum zur Brutzeit im möglichen Bruthabitat festgestellt.
- B9 = Nest- oder Höhlenbau, Anlage einer Nistmulde u. ä. beobachtet.
- C15 = Nest mit Eiern entdeckt.

Die EOAC-Codes wurden in *ornitho.de* aus Gründen der Kompatibilität mit anderen *ornitho*-Systemen erweitert und umfassen insgesamt 20 Differenzierungen.

Während der Brutzeit werden Sie automatisch um die Angabe eines Brutzeitcodes gebeten. Die Abfragezeiträume sind artspezifisch und basieren auf einer Auswertung der Daten von *ornitho.de* zur Brutzeit und zum Durchzug nördlicher / östlicher Populationen, den Methodenstandards zur Erfassung von Brutvögeln sowie Angaben von Regional Koordinator:innen von *ornitho.de*.

Wichtige Hinweise zur Vergabe von Brutzeitcodes

Um durch die Vergabe von Brutzeitcodes möglichst korrekte und weithin nutzbare Informationen zu erlangen, sollten die folgenden Grundsätze beachtet werden bzw. als Orientierungshilfe dienen.

- 1. Sie müssen keinen Brutzeitcode vergeben!** Bitte geben Sie Brutzeitcodes im Zeitraum der automatischen Aufforderung hierzu nur dann an, wenn Sie sich bei den Verhaltensweisen sicher sind und Sie aufgrund Ihrer Kenntnisse des Gebiets und/oder der Art davon ausgehen, dass es sich sehr wahrscheinlich oder sicher um eine Brutvogelart im Gebiet handelt. Wählen Sie im Zweifelsfalle „ohne Angabe fortfahren“ bzw. in NaturaList „Keinen Atlascode angeben“, wenn Sie zur Eingabe eines Brutzeitcodes aufgefordert werden!
- 2. Je seltener eine Brutvogelart in der betrachteten Region vorkommt, desto bewusster sollten Brutzeitcodes vergeben werden.**

Vor der Vergabe eines Brutzeitcodes sollte man sich demnach die Frage stellen: **Wird der aus der Meldung für diesen Raum und dieses Jahr resultierende Brutstatus vermutlich korrekt sein?**

Als ungefährender Betrachtungsraum für ein mögliches Brutvorkommen kann bei Arten mit kleineren Revieren ein Umkreis von 1-2 km um die Position des beobachteten Vogels dienen. Das entspricht etwa dem Halbminutenfeld inkl. der direkt angrenzenden Halbminutenfelder (ca. 1/3 eines TK4). Bei Arten mit großen Revieren gilt ein entsprechend größerer Betrachtungsraum (2-3 km Umkreis bzw. ca. 1 TK4).

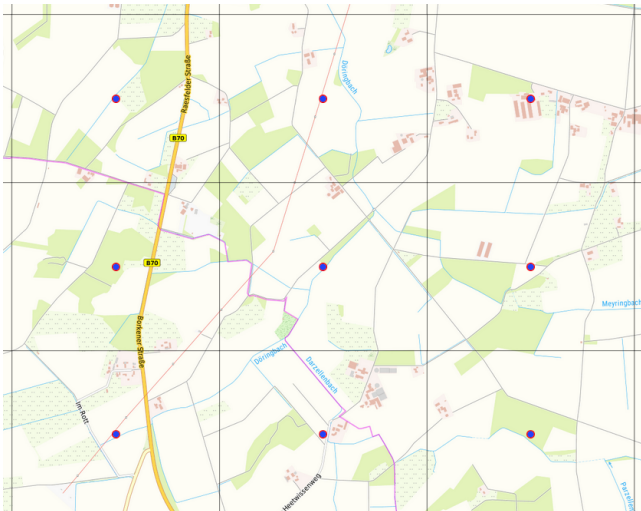


Abb. 1: Halbminutenfelder sind auf ornitho.de als kleinstes Raster eingezeichnet. Sie haben eine Fläche von ca. 1 km². Ihr Mittelpunkt ist mit einem blauen Punkt markiert.

3. Je höher ein vergebener Brutzeitcode, desto sicherer sollte ein Brutvorkommen in der näheren Umgebung sein.

Bei der Vergabe **niedriger Brutzeitcodes**, d. h. der Kategorie A sowie der Codes B3, B4 und B5 sollte davon ausgegangen werden können, dass eine Brut in der näheren Umgebung möglich bis wahrscheinlich ist. Bezüglich des Betrachtungsraums gilt das Gleiche wie im vorstehenden Abschnitt beschrieben. **Wird eine Brut in der näheren Umgebung nicht als möglich oder wahrscheinlich angesehen, so sollte auf die Vergabe eines Brutzeitcodes verzichtet werden.**

Bei der Vergabe **höherer Brutzeitcodes**, d. h. B6 und höher, sollte eine Brut im Umkreis von unter 500 m sicher oder zumindest wahrscheinlich sein. Auch hier gilt für Arten mit großen Revieren ein entsprechend größerer Umkreis (ca. 1 km Umkreis). **Wird eine Brut in der unmittelbaren Umgebung nicht als sicher oder zumindest wahrscheinlich angesehen, so sollte auf die Vergabe eines höheren Brutzeitcodes verzichtet werden.**

Beispiel: Sie beobachten einen fliegenden Fischadler mit einem Fisch in den Fängen oder Sie beobachten einen fliegenden Weißstorch mit Nistmaterial. Bitte vergeben Sie den Code C14b („Altvogel mit Futter für die nicht-flüggen Jungen beobachtet“) bzw. B9 („Nest- oder Höhlenbau, Anlage einer Nistmulde u.ä. beobachtet (einschließlich Nistmaterialtransport)“ nur dann, wenn Sie erkennen, dass ein Nest oder der Nestbereich angefliegen wird (oder Sie wissen, dass

sich ein Nest in unmittelbarer Nähe befindet). Bei Großvogelarten können u.U. viele Kilometer zwischen Nahrungsgebiet und Nest liegen.

4. Bitte verwenden Sie **keinen Brutzeitcode bei Vogelgruppen**, die nicht erkennbar Familien oder Paare sind sowie bei während des Zuges rastenden, ziehenden oder überfliegenden Vögeln ohne Revierverhalten.
5. Ein Brutzeitcode sollte **auch außerhalb der vordefinierten Zeiträume** eingetragen werden, wenn Sie eindeutig brutzeitliche Aktivitäten beobachtet haben (z. B. Bruten im Winter). Das gilt v. a. für Verhaltensweisen ab B6 oder höher. Hinweise dazu finden Sie im Abschnitt „Eingabe von Brutzeitcodes in der Praxis“. Bei Herbst- oder Wintergesang jedoch bitte keinen Brutzeitcode vergeben, sondern unter „Präzisierung der Beobachtung“ die Option „Gesang / Balz“ wählen bzw. in Naturalist die Zusatzinformation „Gesang“ wählen.

Eingabe von Brutzeitcodes in der Praxis

Sowohl bei der Dateneingabe auf ornitho.de als auch in der App *Naturalist* werden Sie während der Brutzeit automatisch beim Speichern der Meldung um die Vergabe eines Brutzeitcodes gebeten. Die verschiedenen Codes werden dabei mit kurzer Erläuterung angeboten. Wählen Sie den höchsten zu den von Ihnen beobachteten Verhaltensweisen passenden Code aus. Sollten sich aus Ihrer Beobachtung keine Hinweise auf Brutvorkommen ableiten lassen oder Sie sich unsicher sein, verzichten Sie im Zweifel auf die Angabe eines Codes.

Zur Eingabe eines Brutzeitcodes außerhalb des automatischen Abfragezeitraums gehen Sie wie folgt vor:

- a) **in *Naturalist***: Nach Verortung und Angabe von Art und Anzahl haben Sie die Möglichkeit verschiedene weitere Angaben zu Ihrer Beobachtung zu machen. Wählen Sie dabei „Atlascode“ und anschließend den passenden Code aus.
- b) **auf ornitho.de**: In der Eingabemaske von ornitho.de finden Sie unter den „Optionalen Angaben“ ein Feld „Brutzeitcode“. Fahren Sie nach dem Öffnen des Auswahlfeldes mit dem Mauszeiger über die einzelnen Codes, wird deren Bedeutung angezeigt und Sie können den passenden Code auswählen. Alternativ wählen Sie „Liste anzeigen“ und klicken auf „Speichern“. Es öffnet sich im Anschluss das auch von der automatischen Abfrage gewohnte Formular mit der Übersicht aller Brutzeitcodes.